



Beschluss des Stadtrats

vom 1. März 2023

GR Nr. 2022/599

Nr. 422/2023

Schriftliche Anfrage von Heidi Egger, Nadia Huberson und 4 Mitunterzeichnenden betreffend Zerstörung der zivilen Infrastruktur der Ukraine durch Russland, Möglichkeiten zur Unterstützung der ukrainischen Versorger, Partnerschaft hinsichtlich des Wiederaufbaus sowie Beteiligung an übergeordneten Bestrebungen für den Wiederaufbau und die Nothilfe

Am 23. November 2022 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Heidi Egger, Nadia Huberson (beide SP) und 4 Mitunterzeichnende folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2022/599, ein:

Russland zerstört und beschädigt die zivile Infrastruktur der überfallenen Ukraine, auch mit dem Ziel, das Leben der Menschen so schwer wie möglich zu machen. Insbesondere die Strom-, Wasser- und Wärmeversorgung ist von diesen Angriffen betroffen, aber auch die Verkehrsinfrastruktur. Die ukrainischen Betreiber leisten beeindruckende Arbeit bei der Wiederherstellung der betroffenen Netze. Trotzdem dürfte insbesondere diesen Winter die Lage sehr schwierig werden und die Versorgungsbetriebe noch weit stärker gefordert sein, als sie dies jetzt bereits sind.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sieht der Stadtrat, bzw. ewz, wvz und erz, Möglichkeiten die ukrainischen Versorger bei ihrer Arbeit für die Bevölkerung zu unterstützen, etwa mit Materialspenden oder Planungsunterstützung?
2. Sieht der Stadtrat Möglichkeiten mit einer direkten Partnerschaft mit einer ukrainischen Stadt über die Nothilfe hinaus einen Beitrag zum Wiederaufbau zu leisten?
3. Sieht der Stadtrat Möglichkeiten sich an übergeordneten Bestrebungen für den Wiederaufbau und die Nothilfe in der Ukraine zu beteiligen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1

Sieht der Stadtrat, bzw. ewz, wvz und erz, Möglichkeiten die ukrainischen Versorger bei ihrer Arbeit für die Bevölkerung zu unterstützen, etwa mit Materialspenden oder Planungsunterstützung?

Die Stadt (Stadtentwicklung Zürich) prüft mögliche Unterstützungsleistungen im Hinblick auf den Wiederaufbau der durch den Krieg zerstörten Städte und Infrastrukturen in der Ukraine. Es sind zurzeit zahlreiche staatliche und private Initiativen im Gange, welche in unterschiedlicher Form (finanziell, durch Austausch von Fachwissen usw.) zum Wiederaufbau beitragen wollen. Direkte Unterstützungsleistungen von Stadt zu Stadt werden dabei teilweise angestrebt (z. B. im Rahmen von Eurocities, dem grössten Europäischen Städtenetzwerk¹).

¹ European Alliance of Cities and Regions for the Reconstruction of Ukraine, [European Alliance of Cities and Regions for the Reconstruction of Ukraine \(europa.eu\)](https://europeanallianceofcitiesandregionsforthereconstructionofukraine.eu)



2/2

Der Stadtrat kann sich gut vorstellen, sich zu geeigneter Zeit am Wiederaufbau der ukrainischen Städte und ihrer Infrastrukturen zu beteiligen, zum Beispiel mit fachlicher Expertise.

Dabei ist es ein Anliegen, Synergien mit bestehenden Initiativen zu schaffen und eigene Aktivitäten mit denjenigen anderer Schweizer Städte zu koordinieren. Allfällige Unterstützungsleistungen seitens ewz, der Wasserversorgung WVZ und Entsorgung + Recycling ERZ werden sinnvollerweise in ein solches gesamtstädtisches Engagement eingebettet.

Seit Kriegsbeginn hat die Stadt bereits substantielle finanzielle Unterstützung zugunsten der Ukraine geleistet. Der Stadtrat hat 2022 Beiträge von insgesamt einer Million Franken im Rahmen der Humanitären Hilfe gesprochen, davon 500 000 Franken an die Glückskette und vier Schweizer NGO zugunsten der Ukrainerinnen und Ukrainern auf der Flucht (Stadtratsbeschluss [STRB] Nr. 224/2022) und weitere 500 000 Franken an die DEZA für die Lieferung von Ambulanzfahrzeugen in die Ukraine (STRB Nr. 1721/2022).

In Ausnahmefällen wurden zudem Güter geliefert. Beispielsweise wurde auf Anfrage der ukrainischen Stadt Vinnytsia nicht mehr benötigtes Material des ewz (Powerbanks, Erst-Hilfsets, usw.) mit Hilfe der ukrainischen Botschaft in der Schweiz in die Ukraine gebracht – unter oft beschwerlichen Rahmenbedingungen (Transport usw.).

Mit Vinnytsia ist die Stadt Zürich seit vielen Jahren verbunden. So pflegt die VBZ eine Partnerschaft mit den Verkehrsbetrieben der Stadt Vinnytsia und hat in diesem Rahmen in Zusammenarbeit mit dem SECO in vergangenen Jahren (2007–2012) bereits 116 gebrauchte Trams nach Vinnytsia geliefert. Die Lieferung von weiteren 35 Trams startet im März 2023. Als zusätzliche Unterstützungsmassnahme hat die Stadt im Herbst 2022 rund 30 Schülerinnen und Schülern aus Vinnytsia die Teilnahme am Zürcher Sport-Ferienlager Fiesch ermöglicht.

Frage 2

Sieht der Stadtrat Möglichkeiten mit einer direkten Partnerschaft mit einer ukrainischen Stadt über die Nothilfe hinaus einen Beitrag zum Wiederaufbau zu leisten?

Wie unter Frage 1 beschrieben, wird zurzeit geprüft, in welcher Form ein Beitrag zum Wiederaufbau am sinnvollsten geleistet werden kann, wobei auch die direkte Unterstützung von Stadt zu Stadt in Betracht gezogen wird.

Frage 3

Sieht der Stadtrat Möglichkeiten sich an übergeordneten Bestrebungen für den Wiederaufbau und die Nothilfe in der Ukraine zu beteiligen?

Ja, siehe dazu die Antworten zu Frage 1 und 2.

Im Namen des Stadtrats
Die Stadtschreiberin
Dr. Claudia Cuche-Curti